

## **Tätigkeitsbericht des Vorstands von Imbuto e.V. für den Zeitraum: 01.01.2005 bis 31.12.2005**

### **Das Thema des Jahres 2005**

Wie in den vorherigen Jahren wurde im Jahr 2005 eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt. Diese standen unter dem Thema:

#### **„Voneinander lernen – nach der Shoa in Europa und dem Genozid in Rwanda“.**

Als Höhepunkt wurde ein Begegnungsprogramm mit Jugendorganisationen in Rwanda im Dezember 2005 organisiert. Zur Vorbereitung haben wir inhaltliche Seminare u.a. mit dem Referenten Dan Bar-On, einem international renommierten Psychologen aus Israel organisiert. Außerdem wurden Trainings durchgeführt, die dem „Capacity building“ dienen, z.B. im Bereich Projektmanagement, Moderationstechniken, Präsentationen, Evaluierung (Orte: Bellnhausen/ Fronhausen, Fronhausen, Berlin, Rwanda). An den Veranstaltungen nahmen neben einigen „alten“ auch neue Jugendliche und junge Erwachsene sowie mehrere TeamerInnen und ReferentInnen teil.

Wir danken ALLEN für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung der Ziele von Imbuto e.V.

### **Partnerorganisationen 2005**

- Action Jeunesse et Environnement, Sénégal
- Association des Etudiants en Psychologie Clinique et Santé Mentale – AEPCSM, Université Nationale du Rwanda
- Aktion Sühnezeichen, Berlin <http://www.asf-ev.de>
- Auswärtiges Amt, Berlin <http://www.auswaertiges-amt.de>
- Inkindi n'Amanzi, Belgien <http://www.inkindi.com>
- Initiative pour la Paix dans la Région des Grands Lacs, Genf - Eirene Schweiz <http://www.eirenesuisse.ch>
- Landsynagoge Weimar-Roth [www.landsynagoge-roth.de](http://www.landsynagoge-roth.de)
- MEMOS Rwanda und DED-Rwanda <http://www.ded.de>
- Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin, [www.nord-sued-bruecken.de](http://www.nord-sued-bruecken.de)
- Und die Tagungsstätte: <http://altes-amtsgericht-fronhausen.de/>



## Aktivitäten 2005

### ➤ Seminare/ Treffen von Januar bis Mai 2005

- Die Mitgliederversammlung 2004 fand vom 15.01.-16.01.2005 in Bellnhausen/ Fronhausen statt.
- Vom 13.01.-15.01.05 trafen sich einige Jugendliche, um die Aktivitäten in 2004 auszuwerten und das Programm für 2005 zu planen (siehe Anhang).
- 7.04. bis 10.04.2005: Training zu Projektplanung, Projektmanagement, Kommunikation und Moderationstechniken (siehe Dokumentation).
- Vom 26.05.-29.05.2005 wurden der Bericht für das Netzwerkprojekt EU erstellt und die Mittel abgerechnet sowie weitere Projekte geplant (G. Nimbona, E. Anderson, S-M.Park, H.Schürings).

### ➤ Seminare/ Aktivitäten Juni – Dezember 2005

Im Folgenden wird zu dem Projekt:

#### **Voneinander lernen - nach dem Holocaust in Europa - nach dem Genozid in Rwanda**

der Bericht gekürzt wider gegeben, der als Abschlussbericht für das Auswärtige Amt, Institut für Auslandsbeziehungen, Berlin erstellt wurde.

Das Projekt wurde, wie geplant, im Zeitraum vom 1.05. bis 31.12.2005 durchgeführt.

Alle Veranstaltungen und Seminare sind unter Beteiligung aller Teilnehmenden ausführlich dokumentiert. Die Dokumentation des internationalen Begegnungsprogramms in Rwanda vom 12.-28.12.2005 ist in Arbeit.

#### ◆ Durchführung von Seminaren/ Trainings

##### **Vorbereitung**

2005 wurden in Deutschland drei Seminare (plus ein Training vorgeschaltet), verbunden mit Trainingsmaßnahmen für Jugendliche und junge Leute aus Deutschland, Frankreich, Belgien und Rwanda durchgeführt. Die meisten Teilnehmenden sind rwandischer Herkunft (zwei Drittel) und haben Rwanda 1994 während des oder nach dem Genozid verlassen.

Die zentrale Frage lautet: Wie können junge Menschen aus Rwanda und anderer kultureller Herkunft einen Beitrag zur Entwicklung einer Kultur des Friedens leisten, mit allem was hierfür wichtig ist: Respekt vor sich selbst und anderen, Anerkennung von Rechten und Pflichten eines jeden, Toleranz, friedliche Wege der Konfliktlösung sowie Konfliktprävention, Verantwortungsbewusstsein, ein diesen Zielen würdiges Verhalten.

Das Projekt knüpfte an die Ergebnisse und Lernerfahrungen der Veranstaltungen der Jahre 2003/ 2004 an: u.a. Jugendbegegnungen in Rwanda, Seminar zu Frieden und Versöhnung, Ardèche 2004, Jahresprogramm 2004: Jugend für eine tolerante Gesellschaft, Studienreise zu Gedenkpädagogik mit MEMOS-Rwanda, 11/12.2004.

Die diesjährigen Aktivitäten dienten der Erhöhung von Wissen und der Stärkung der Kompetenzen von jungen Leuten. Moderations- und Präsentationstechniken sollten gelernt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigt werden, im Hinblick auf friedensfördernde Maßnahmen aktiv zu werden. Das erworbene Wissen und die



Kompetenzen sollten dann in Dialogprozesse mit Vereinen in Rwanda eingebracht werden, um somit die Debatte über Konfliktlösung, Förderung von Friedensprozessen, die Kultur des Erinnerns und Prozesse der Heilung zu qualifizieren.

Alle Teile des Programms wurden intensiv vorbereitet sowohl mit den Jugendlichen wie mit potentiellen Referenten und Referentinnen und den Vereinen in Rwanda.

Vorbereitende Gespräche wurden geführt mit dem Fritz Bauer-Institut, dem Anne Frank-Haus in Frankfurt, dem BMZ (damalige Staatssekretärin Uschi Eid), dem Auswärtigen Amt, mit Aktion Sühnezeichen, der Nord-Süd-Brücken-Stiftung, dem Verein Landsynagoge Roth/ Weimar, mit medico international sowie mit mehreren Überlebenden des Holocaust, mit Kindern von Überlebenden und Zeitzeugen.

Mit allen Teamern und Teamerinnen wurden die Seminare inhaltlich konzipiert und methodisch vor- und nachbereitet.

Im Oktober 2005 fanden in Rwanda mehrere Arbeitssitzungen zu Inhalt und Organisation des Begegnungsprogramms mit den Vereinen MEMOS und AEPCSM, der lokalen Koordinatorin Xavérine Niwemutoni und Hildegard Schürings statt. Die Koordinatorin stellte, in Zusammenarbeit mit den beiden Vereinen, die logistische und inhaltliche Organisation der Aktivitäten in Rwanda sicher.

### **Seminare**

Im Rahmen des ersten Teils des **Seminars vom 28. Juli bis 31. Juli 2005** wurden Animations- und Moderationstechniken sowie Darstellungstechniken für Vorträge und Methoden zur Bewertung der Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Evaluation) vermittelt (siehe Dokumentation 8/2005).

Der **zweite Teil (31. Juli bis 10. August 2005)** „Zukunft gestalten: Nach dem Holocaust in Europa und dem Völkermord in Rwanda“ bot Gelegenheit, die im Moderationsseminar erlernten Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen.

Ziel des Seminars war es, mehr über den Holocaust, das Leben der jüdischen Bevölkerung in Europa vor und während des Holocausts zu lernen, über die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung sowie Formen des Erinnerns und Gedenkens und Methoden der Förderung von Dialog und Frieden kennen zu lernen.

Ein abwechslungsreiches Programm wurde organisiert:

- Spurensuche: Besuch der Synagoge und des jüdischen Friedhofs in Roth (Weimar, Hessen) mit Gabriele Schmitt; ein Interview mit der Überlebenden des Holocaust, Trudi Meyer, geb. Löwenstein, die in Fronhausen geboren ist und während des Zweiten Weltkrieges in das Ghetto in Riga (Litauen) deportiert wurde, 1945 mit ihrer Schwester nach Fronhausen zurückkehrte und 1946 in die USA emigrierte.<sup>1</sup>
- Zur Geschichte und Ablauf des Holocaust: Besuch des jüdischen Museums, des alten jüdischen Ghettos, des Friedhofs, der Mauer der Erinnerung und der „Stolpersteine“ in Frankfurt am Main.
- Vortrag, Film und Debatte mit Professor Dan Bar-On, Psychologe aus Israel: „Förderung des Dialogs zwischen Kindern der Opfer des Holocaust und Kindern der Täter“ mit einer öffentlichen Veranstaltung (siehe Pressemitteilung und Zeitungsartikel).

---

<sup>1</sup> Die Teilnehmenden des Seminars haben ihr am Ende einen Brief und Fotos geschickt, über die sie sich sehr gefreut hat. Seitdem stehen wir mit ihr in Briefkontakt. So lassen sich geglaubte Vergangenheit und Gegenwart verbinden. Ihre Schwester Jenny ist im Februar 2006 gestorben.



Alle Themen wurden inhaltlich und organisatorisch von den Teilnehmenden des Seminars vorbereitet und mit PowerPoint-Präsentationen visualisiert (siehe Anhang der Dokumentation, 8/2005):

- Geschichte und Ablauf des Holocaust,
- was Jugendliche in verschiedenen Ländern über den Holocaust gelernt haben,
- Leben, Arbeit und Methoden der Dialogförderung von Dan Bar-On,
- die Arbeit und Ergebnisse von Imbuto e.V. zu Frieden und Versöhnung
- eine Selbstdarstellung von Imbuto
- traditionelle Religion in Rwanda und
- Geschichte Rwandas.

Somit konnten die inhaltlichen Diskussionen viel vertiefter geführt werden.

Abends wurden Gespräche zur Situation in Rwanda geführt, u.a. anhand des Films eines Mitglieds von Imbuto, Pierrot Raschdorff zu „10 Jahre Genozid in Rwanda – Leben und Interviews mit Jugendlichen“ über Zukunftsperspektiven von jungen Menschen diskutiert.

Während des **Seminars „Perspektiven entwickeln – Frieden gestalten - Gespräche mit PolitikerInnen und AkteurInnen der Friedensförderung“ vom 29.09. bis 3.10.2005 in Berlin** wurden Gespräche mit Referentinnen zum Aktionsplan der Bundesregierung: Friedensförderung (Auswärtiges Amt) und zu den Programmen von „Aktion Sühnezeichen“ geführt. Ein Mitarbeiter der Nord-Süd-Brückenstiftung berichtete über Erfahrungen zu Dialog und Versöhnungsarbeit des Projekts SINANI, Kwazulu-Natal, Südafrika.

Im Anschluss an den Besuch des jüdischen Museums und des Holocaust-Denkmal gab es einen Erfahrungsaustausch mit der Tochter eines Überlebenden von Auschwitz. Wichtige Themen, die bearbeitet werden, sind: **Gerechtigkeit, Wahrheit, Vergebung, Verzeihung, Frieden und Versöhnung.**

Auch hier wurden die Themen von den Teilnehmenden vor dem Seminar vorbereitet und an die Gruppe weitervermittelt.

Weiterhin wurde der Austausch mit Partnerorganisationen in Rwanda vorbereitet (siehe Dokumentation, 10/2005).

Das dritte **Seminar fand vom 9.-12.12.2005 in Fronhausen** statt. Hier wurden die einzelnen Themen, die wir bisher bearbeitet hatten, nochmals aufgegriffen und intensiv diskutiert. Einige Themen und unsere Erfahrungen wurden als Angebot für Vorträge während des Austauschs in Rwanda ausgewählt.

Daher wurden die Vorträge und Präsentationen überarbeitet und in Englisch und Französisch übersetzt:

- Methoden der Förderung von Dialog (Dan Bar-On)
- Gerechtigkeit, Vergebung, Wahrheit, Frieden, Versöhnung
- Das Seminar in Berlin 2005
- Die Shoa
- Religion in Rwanda
- Darstellung von Imbuto.



Ein Mitglied von AEPCSM, Rwanda, Lydia Twibanire-Benninghofen, berichtete über die Situation der Studierenden in Rwanda, die Arbeit des Vereins und den 1999 nach dem Genozid gegründeten Studiengang „Klinische Psychologie“. Wir diskutierten ausführlich über den emotional äußerst schwierigen Umgang mit der Vergangenheit, die psychischen Reaktionen und die Unfähigkeit, darüber zu sprechen.

Weiterhin wurden Themen besprochen wie Gesundheit, AIDS, Umgang mit anderen, Verhältnis von reich und arm u.a. in Rwanda.

### **Programm in Rwanda**

Das **Begegnungsprogramm in Rwanda fand vom 13.12.-27.12.2005** statt. Es war sehr dicht gedrängt und intensiv und bestand aus vier Blöcken, die als Seminare mit jeweils unterschiedlichen Teilnehmenden durchgeführt wurden.

a) 14.-15.12.2005: Teilnehmende waren Vertreterinnen von Vereinen junger Leute aus Burundi, Rwanda, Uganda und Kenia, die am internationalen Peace Camp in Rwanda teilgenommen hatten und von Imbuto (insgesamt 30, siehe Teilnehmerliste).

Themen:

- Vorstellung der Vereine: Motivation, Aktivitäten, Resultate
- Auswertung der Ergebnisse des Peace Camps
- Imbuto: Lernerfahrungen aus den Seminaren 2004/2005
- Imbuto: Geschichte und Ablauf des Holocaust
- Prävention von Genozid, Ursachen von Konflikten, Holocaust und Genozid, Rolle der internationalen Gemeinschaft.

Allgemein wurden der inhaltliche Austausch und das Niveau der Diskussionen als sehr gut bezeichnet. Es wurde gewünscht, dass der Austausch zwischen den Ländern intensiviert, Trainingsmaßnahmen über Methoden der Konfliktlösung durchgeführt sowie networking für Friedensförderung unterstützt werden. Außerdem batene einige Teilnehmende darum, dass Imbuto Zweigstellen in ihren Ländern aufbaut.

b) 16.-18.12.2005

Seminar mit AEPCSM, Nationale Universität Rwanda, Butare (16 Teilnehmende plus ein Hochschullehrer):

Themen:

- Die Rolle der Klinischen Psychologie, Geschichte, Theorien und Anwendung, psychosoziale Arbeit in Rwanda
- Traumatisierung, Retraumatisierung und Verarbeitung nach Genozid und Holocaust, Flucht, Exil, psychosoziale Arbeit und Heilungsprozesse
- Ansätze und Methoden der beiden Vereine, Möglichkeiten der Partnerschaft

Imbuto ist die erste Organisation, mit der AEPCSM ein Begegnungsprogramm organisiert hat. Sie sind sehr an Erfahrungen bezüglich Methoden und Ansätzen aus Deutschland und anderen Ländern in der psychologischen Begleitung von Traumatisierten, Opfern und Tätern sowie an psychosozialer Arbeit interessiert und wünschen, dass Imbuto sie bei der Suche nach Materialien, Austausch, Studienprogrammen, Kontakten mit Institutionen unterstützt.

c) 18.12. abends -21.12.2005

Seminar mit MEMOS, RUYAAC – Rwanda Union of Youth Affected by Armed Conflicts, Tubeho n’ejo, Kibuye (Verein von jungen Überlebenden in Kibuye). Mit



Unterstützung des Gouverneurs von Kibuye wurde, als Beitrag zur Anerkennung des Genozids und als Solidarität mit den Opfern, zusammen mit MEMOS und Tubeho n'ejo ein Massengrab von Unkraut gereinigt (Umuganda).

Anschließend besuchten die Gruppen das Memorial von Bisesero, wo von Mai bis Juni 1994 50.000 Personen ermordet wurden. Überlebende berichteten vom Ablauf des Genozids, über den Widerstand der Bevölkerung und die Rolle der französischen UN-Truppe „Turquoise“.

Weitere Themen:

- Die Arbeit von MEMOS
- Die Arbeit von RUYAAC, Verein von ehemaligen Kindersoldaten
- Die Dialogmethode von Dan Bar-On
- Umgang mit der Vergangenheit in Deutschland, Nazi, Rechtsradikalismus, Rolle von Regierung und Zivilgesellschaft, Fragen von Identitätsbildung
- Erinnerungs- und Gedenkkultur, Retraumatisierung

Auch dieser Austausch war sehr intensiv, Schwerpunkte waren der Umgang mit der Vergangenheit in Deutschland, mit den Opfern und den Tätern, die Prävention von Konflikten, von Extremismus, die Förderung von Dialog sowie die Gedenkkultur in Rwanda, die zu massenweisen Retraumatisierungen führt (Ausstellen von Skeletteilen, Ausgraben der Toten und Waschen der Knochen durch z.B. Familienangehörige und wieder Beerdigen).

d) 22.12.2005-27.12.2005

Zusammen mit AEPCSM und MEMOS wurde die Gedenkstätte in Gisozi besucht. Es fanden in kleinen Kreisen viele Gespräche über das Gehörte und Gesehene statt, über Gedenken und Heilung, Methoden der Konfliktlösung und Dialogförderung und zum Abschluss eine umfassende Auswertung. Außerdem wurde an der Dokumentation gearbeitet (in Französisch und Englisch). Während dieser Tage hatten die Teilnehmenden auch Gelegenheit, die Hauptstadt kennen zu lernen.



#### ◆ **Monitoring**

Die einzelnen Maßnahmen bauten aufeinander auf. Das heißt, die erlernten Kompetenzen wurden sofort angewandt und bei den folgenden Veranstaltungen wieder geübt. Bei einem prozessorientierten Monitoring ist es jeweils wichtig, zu prüfen, wo die einzelnen stehen, welche Lern- und Verhaltensziele erreicht wurden und welche nächsten Schritte gemacht werden können.

Während der Seminare in Deutschland und dann in Rwanda haben alle Mitglieder von Imbuto Aufgaben übernommen und das Erlernte vorgestellt oder in die Diskussion eingebracht:

- Führen eines individuellen Tagebuchs
- Berichte in deutsch, französisch und englisch über die verschiedenen Aktivitäten
- Präsentation von Themen wie Holocaust, Förderung des Dialogs, Umgang mit Vergangenheit, Gedenkkultur
- Moderation der Diskussionen
- den größten Teil der Moderation der Seminare.

Für die verschiedenen Blöcke wurden eigens dafür entwickelte Instrumente der Evaluierung angewandt.

#### ◆ **Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit**

Über die Seminare in Deutschland liegen umfassende Dokumentationen vor. Die Dokumentation des Begegnungsprogramms in Rwanda ist in Arbeit. Wir verfügen über umfangreiches Foto- und Filmmaterial, das noch bearbeitet werden sollte, und für weitere Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.

Über die öffentliche Veranstaltung im Sommer 2005 wurde in zwei Tageszeitungen (Allgemeine Giessener Zeitung, Oberhessische Presse) berichtet.

Am 6.12.05 wurde in der ESG Bonn eine Veranstaltung zur Information über die Arbeit von Imbuto durchgeführt, verbunden mit der Aufführung eines Theaterstück von Studierenden aus Aachen.

In Rwanda wurde durch Radio Butare und Radio Salus der Universität über die Veranstaltungen berichtet.

Johanna Janusch hat einen Artikel für das Uni-Magazin „Injektion“ der Universität Hamburg verfasst: „Auf der Suche nach der verlorenen Heimat“.

Da das Programm in Rwanda erst Ende Dezember 2005 abgeschlossen wurde, war leider keine Zeit, noch mehr Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Es wäre wünschenswert, diese in 2006 fortzusetzen.

#### ◆ **Ergebnisse und Bewertung des Projekts**

Alle Maßnahmen waren ein großer Erfolg, wie die Evaluierungen und Bewertungen der Teilnehmenden und das positive Feedback zeigen, das wir von ReferentInnen sowie aus der Öffentlichkeit bekommen haben (siehe z.B. Dokumentation des Seminars 8/2005).

Für jedes Seminar wurden eigene Evaluierungsinstrumente erarbeitet. Nach dem Programm in Rwanda erhielten die Teilnehmenden von Imbuto einen Evaluierungsbogen, der am individuellen Tagebuch orientiert war.

Die Seminare im Sommer und Herbst 2005 waren für die Teilnehmenden von Imbuto sehr gut, haben, nach ihrer Ansicht sehr zur Wissenserweiterung beigetragen, die Kompetenzen gestärkt und die inhaltliche Diskussion vertieft. Somit fühlten sie sich befähigt, kompetent ihre Erfahrungen und Fähigkeiten in die Aktivitäten einzubringen.



Insgesamt haben alle Teilnehmenden das Austauschprogramm in Rwanda sowie die gute Vorbereitung und Koordination vor Ort sehr geschätzt. Kritik gab es bezüglich des teilweise schwierigen Zeitmanagements.

Das Programm in Butare war hervorragend durch AEPCSM organisiert, die drei Tage waren sehr intensiv und lehrreich für alle Beteiligten. Besonders die Offenheit auf beiden Seiten führte dazu, dass sehr schnell tiefgehende Themen (Verletzungen, Schmerzen, Traumatisierung) angesprochen wurden.

Bei den Seminaren mit MEMOS wurde die mangelnde Kontinuität angemerkt, bei den verschiedenen Treffen setzten sich die Gruppen immer wieder aus anderen Personen zusammen (manchmal sehr unterschiedlichen Alters), so dass es zwangsläufig zu Wiederholungen kam, aber auch Diskussionsstränge nicht konsequent weiter geflochten werden konnten.

Für die Situation in Rwanda war es sehr wichtig, dass wir ausführlich über die Kultur des Erinnerns und Gedenkens gesprochen und Argumente geliefert haben, damit diese Formen des Gedenkens nicht zu einer „kranken“ Gesellschaft führen sondern Heilungsprozesse unterstützen („und den Toten ihre Ruhe geben“).

Ein weiterer Aspekt für die Förderung von Heilungsprozessen ist die Wiederherstellung von Vertrauen zu sich selbst und zu anderen.

Von allen wurde angemerkt, dass Imbuto zum Friedenprozess beiträgt und interessante Methoden entwickelt hat, den Dialog zu fördern.

Für die Teilnehmenden war die Reise sehr anstrengend und das Programm sehr komprimiert, trotzdem sind sie mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Das Austauschprogramm hat sie in ihren eigenen Heilungsprozessen unterstützt und sie haben erfahren, dass sie konstruktiv zur Friedensförderung beitragen können. Einer Teilnehmerin (rwandischer Herkunft und belgischer Nationalität) wurde kein Visum für Rwanda erteilt, die Gründe dafür sind nicht bekannt.

Imbuto wurde mehrmals gebeten, Seminare/ Fortbildungen in Rwanda, Burundi und Kenia durchzuführen, neben den verschiedenen Vereinen auch von einer Direktorin einer Sekundarschule.



- ◆ Zu den Aspekten **Gleichberechtigung der Geschlechter**: An allen Aktivitäten sind Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männer gleichberechtigt beteiligt und haben auch gleichberechtigt die Möglichkeit, aktiv zu werden, sich zu äußern, Aufgaben zu übernehmen.
- ◆ Zu den **Teilnehmenden an dem Projekt in Europa**: Viele junge Leute rwandischer Herkunft leben oft unter prekären Bedingungen. Trotz großen Interesses können viele Personen nicht an den Projekten teilnehmen, Gründe sind z.B.:
  - fehlender Aufenthaltsstatus (daher Reisebeschränkungen)
  - anerkannte Asylbewerber dürfen nicht in ihr Herkunftsland reisen
  - die wirtschaftliche Situation macht es erforderlich, dass die Sicherung des Lebensunterhalts Vorrang vor solchen Aktivitäten hat
  - auch wenn die Teilnehmerbeiträge recht gering sind, stellt die Leistung für manche ein Problem dar
  - die Schul- und Studienzeiten und besonders Termine für Examina sind in Europa und in Rwanda verschieden organisiert und werden oft kurzfristig geändert, so dass es schwierig ist, gemeinsame Termine zu finden. Dies führte z.B. dazu, dass vier Personen, die an den Seminaren 2005 teilgenommen haben, nicht am Programm in Rwanda teilnehmen konnten.

➤ **Dokumentation der Aktivitäten von Imbuto:**

Es wurde eine ausführliche Dokumentation der Projekte 2004 erstellt: eine **CD-Rom** mit vielen Berichten, Dokumentationen, Materialien und Fotos der Projekte 2004, siehe unsere Webseite: [www.imbuto.net](http://www.imbuto.net).

Für die beiden Seminare 8/2005 und 10/2005 liegen die farbigen Berichte vor.

Die Dokumentation des Programms in Rwanda 12/2005 ist in Arbeit.

Wir haben umfangreiches Filmmaterial, das noch bearbeitet werden müsste.

Außerdem gibt es weiterhin die beiden schönen **CD-Roms mit Texten, Berichten, Fotos, Videos** zu den Projekten 2002 und 2003, die uns u.a. internationale Anerkennung durch die Kommission, Brüssel, EU-Jugend für Europa (good practice) eingebracht haben. Diese versenden wir an Interessierte und nutzen sie als Werbeträger.

➤ **Mitarbeit von Hilfskräften – Praktika - Weitere Aktivitäten**

Von Oktober 2004 bis Juli 2005 war für Imbuto eine Assistentin auf Honorarbasis tätig (ca. 20 Stunden pro Monat): **Andrea Kornek**, Studentin in Marburg. Ihre Aufgaben umfassten besonders Büroarbeiten sowie die Erstellung der Dokumentation aller Imbutomaterialien.

Dokument:



- Artikel von A. Kornek zum Ablauf des Holocaust, Übersichtskarten zu jüdische Bevölkerung in Europa, Deportationen etc., Dokumentationen der Shoa-Foundation (Spielberg) u.a.

**Sara Merdian**, ebenfalls Studentin an der Universität Marburg, hat ein kurzes **Praktikum bei Imbuto** durchgeführt, dies aber wegen Wechsel an die Viadrina-Universität Frankfurt/Oder nicht abgeschlossen. Inzwischen führt sie ihr Studium in der Türkei fort.

**Tristan Benninghofen** unterstützt uns bei der Aktualisierung der **Imbuto-Webseite** und hat eine CD mit dem Jahresbericht 2004 erstellt (siehe [www.imbuto.net](http://www.imbuto.net))

**Sebastian Günther**, Student an der Universität Marburg, hat im Rahmen eines Praktikums bei Imbuto vom 1.08. bis 31.10.2005 für die **Webseite** die Bereiche: „Vereinte Nationen, Entwicklungszusammenarbeit, Forschung und Frieden“ erarbeitet, sehr gut!

**Jasmin Scholle**, Studentin der Erziehungswissenschaften an der Universität Marburg, ist seit August 2005 als HIWI bei Imbuto tätig, teilweise auch als Praktikum, durchschnittlich 20 Stunden monatlich, und sie ist sehr dynamisch.

**Sang-Min Park** ist weiterhin regelmäßig für die Bearbeitung des inzwischen sehr umfangreichen **Filmmaterials tätig**. Es gibt viele hervorragende Video-Clips. Eine systematische Bearbeitung und Weiterverwendung steht noch aus.

### **Die Aufgaben der Geschäftsführung 2005, unterstützt durch PraktikantInnen, HIWI und Mitglieder:**

- Fundraising: Finanzquellen suchen, Finanzierungsanträge erarbeiten und verwalten, abrechnen mit den Gebern und Erstellung von Berichten, Bilanzen etc.
- Finanzierungsanträge: inhaltliche Konzeption, Budgetkalkulation und Monitoring der Projekte. 2005 wurde beim Auswärtigen Amt, Institut für Auslandsbeziehungen, Berlin: Förderung zivile Konfliktbearbeitung, nach 2003 wurde wieder ein Antrag gestellt und genehmigt.
- Weitere Aufgaben der Geschäftsführung sind: Buchhaltung des Vereins, Spendenverwaltung, u.a.
- Erstellung von Infoblättern, Flyer, inhaltliche Wartung der Webseite von Imbuto e.V.,
- Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung 2005 (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Einladung, Protokoll und Versand)
- Beantwortung von Anfragen, Pflege von Kontakten (telefonisch, per e-mail)
- Internetrecherche zu neuen Webseiten, Finanzierungsmöglichkeiten etc.



- Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, Durchführung: inhaltliche Konzeption, Logistik, Einladung, Moderation, Erstellung von Materialien, Nachbereitung: Protokolle, Abrechnung etc.
- Erstellung von Infos z.B. PTT-Präsentation zur Geschichte Rwandas (siehe CD-Rom 2004 und Dokumentationen der Seminare).
- 

Der Umfang der Arbeiten für die Geschäftsführung betrug 2005 etwa viereinhalb Monate Arbeitszeit.

#### ➤ **Jahresabschluss 2005 und Kassenbericht**

Der Jahresabschlussbericht wurde erstellt (siehe Kassenbericht) und durch die Kassenprüferinnen Eva Anderson und Delphine Büttner für sachlich und rechnerisch richtig befunden.

Die **Zuwendungsgeber** in 2005 waren:

- Auswärtiges Amt, ZIVIK – Institut für Auslandsbeziehungen, Berlin, [www.ifa.de](http://www.ifa.de)
- EU-Jugend für Europa, Bonn, Netzwerkprojekt – Jugendinitiativen, Jugendgruppe Imbuto (2004: Seminar Ardèche, Aachen, Gedenkreise mit MEMOS, Auswertungstreffen 1/2005 und vom 1.01.-31.03. 2005)
- EU-Jugend für Europa, Bonn, Aktion 1 Jugendbegegnungen <http://www.webforum-jugend.de>
- ◆ ISOKO e.V. Bonn und AKFaaHL - Arbeitskreis Frauen aus aller Herren Länder, Frankfurt
- ◆ sowie private SpenderInnen und viel ehrenamtliches Engagement von den Beteiligten.

#### ➤ **Mitglieder**

Die Anzahl der Mitglieder von Imbuto e.V. steigt kontinuierlich. Am 31.12.2005 hat Imbuto e.V. 33 Mitglieder (aus Deutschland, Belgien, Rwanda, Senegal), 10 männliche und 23 weibliche Mitglieder sowie zwei Ehrenmitglieder: Ganishya Daniella Runyinya und Tatjana Anderson.

Jean Damascène Bizimana ist im Dezember 2005 aus persönlichen Gründen aus dem Verein ausgetreten.

#### ➤ **Gemeinnützigkeit von Imbuto e.V.**

2005 wurde die Gemeinnützigkeit des Vereins durch das Finanzamt Marburg-Biedenkopf geprüft. Dafür wurden alle Berichte der Mitgliederversammlung sowie die Jahresbilanzen für 2002, 2003 und 2004 eingereicht. Der Freistellungsbescheid wurde für fünf Jahre bis 2009 erteilt.

#### ➤ **Veröffentlichungen**

Es wurde von H.Schürings veröffentlicht: „Die Wahrheit heilt“ - Ruandas steiniger Weg zu Frieden und Versöhnung, 1-2/2005, In: Zeitschrift für Entwicklungspolitik, Frankfurt [www.entwicklungspolitik.org](http://www.entwicklungspolitik.org)  
Berichte in der Presse (Allgemeine Giessener Zeitung, Oberhessische Presse, siehe Anlage)



➤ **Perspektiven**

Das Projekt 2005 hat gezeigt, dass junge Leute konstruktiv an der Vergangenheitsbewältigung mitwirken. Durch dieses Projekt haben sie die Erfahrung gemacht, dass sie inhaltlich und methodisch sehr viel dazu beitragen können und sich kritisch und sehr qualifiziert mit ihren gesellschaftlichen Bedingungen auseinandersetzen.

Alle Beteiligten wünschen sich, dass der Austausch weitergeführt wird, dass die Vernetzung unter den Vereinen in der Region der Großen Seen gefördert wird.

Weitere Empfehlungen sind:

- weiterhin aus den Erfahrungen anderer lernen und gegenseitige Studienreisen in verschiedenen Ländern organisieren
- die Bildung eines Netzwerkes in der Region der Großen Seen und im Austausch mit Organisationen in Europa fördern
- eine mehrsprachige Webseite gestalten, die zur Vernetzung von Informationen beiträgt
- Seminare zu Ansätzen und Methoden der Friedensförderung für junge Leute und Akteure in verschiedenen Ländern anbieten
- Weiteres „Capacity building“ durchführen
- Von rwandischer Seite wurde zudem gewünscht, in Europa Öffentlichkeitsarbeit zu dem Gelernten/ Erfahrenen durchzuführen (Schulen, Universitäten, Tagungen etc.)
- Die vorliegenden Materialien für Öffentlichkeitsarbeit aufbereiten.

Imbuto wurde eingeladen, an einem internationalen Qualifizierungsprogramm zu Methoden der Dialogförderung mit Prof. Dan Bar-On teilzunehmen. Dadurch entstanden Kontakte mit Organisationen in Großbritannien, Kanada, Neuseeland, Serbien, USA, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Universität Dubrovnik, die im Hinblick auf Vernetzung genutzt werden können.

Weltweit gibt es sehr viele Interessierte an der Arbeit von Imbuto (interessanter Ansatz, hervorragende Arbeit, großes Engagement u.a.) und viele Personen, die sich ehrenamtlich engagieren.

**2006 feiert Imbuto den fünften Geburtstag.  
An ALLE nochmals ein großes Dankeschön!!**

Fronhausen, 28.02.2006

Hildegard Schürings

Geschäftsführerin



## Bilanz 12/ 2005 geplante und realisierte Aktivitäten

<b>Projekte – Themen Aktivitäten aus dem Jahr 2004 für 2005, 16.01.2005 – Treffen der Jugendgruppe Imbuto e.V. in fett das, was realisiert wurde:</b>	<b>Verantwortliche / Interessierte (geplant)</b>
<b>Fortbildung:</b>	
<b>Workshop: Vorbereitung von Projekten und Moderation von Treffen</b>	Aline, Arne, Nusrat, Gisèle, Kami, Veronique, <b>Hildegard</b>
Fortbildung Interkulturelles Lernen (mit Burkhard u.a.)	Eva, Arne, Aline, Safi, Nusrat, Gisèle, <b>Hildegard (Kontakt)</b>
<b>Themen zur Region der großen Seen vertiefen : (vorkoloniale) Geschichte, (Alltags-) Kultur, evtl. In Belgien mit Museum Tervuren und afrikanische HeldInnen Tanz, Film Schreibateliers, afrikan. Modenschau</b>	<b>Kami, Safi, Aline, Véronique, Nusrat, Gisèle, Pierrot, Arne, Muntu-Afrika e.V. Hildegard,</b>
Tanz, Film, Schreibatelier, afrikanische Modenschau – zusammen mit Themen zur Region der Großen Seen	Nusrat, Veronique, Safi
Kinyarwanda- Workshop	Nusrat
Infos zu Krisen in Afrika mit kompetenten Referenten (z.B. Xaverine)	Veronique, Gisèle, Nusrat, Pierrot, Arne, Kami, Verantwortlich ??
<b>Die Weiterentwicklung in Rwanda verfolgen</b>	
Schreibwettbewerb Diaspora und Öffentlichkeitsarbeit für Imbuto	
<b>Seminare in anderen Ländern organisieren (Belgien, Frankreich...) Berlin, Rwanda</b>	
Spenden für Projekte in Rwanda sammeln (z.B. Centre TUBAKUNDE)	
Sommercamp 2005 in der Ardèche	
Kinderseminar (7-15 Jahre, mit Kinyarwanda- Kurs))	<b>Gisèle, Aline, Eva, Hildegard, Nusrat</b>
Film und Ausstellung über Rwanda in Hamburg	<b>Pierrot, Simon, Safi</b>
Austausch mit anderen Jugendlichen, die auch vor Krieg und Gewalt geflohen sind	
Reise in den Senegal	<b>Aline, Pierrot, Safi, Hildegard(Unterstützung), Gisèle, Kami</b>
Filmfestival (durch EU-Jugend für Europa geförderte Filme)	<b>Christoph, Sang-Min, Safi, Nusrat, Kami</b>
Angebote EU-Fortbildung: Jugend für Europa, siehe Angebote	<a href="http://www.webforum-jugend.de">www.webforum-jugend.de</a>
<b>Gedenken – Heilen - Erfahrungen mit dem Genozid in Deutschland und Rwanda, Versöhnung, Zusammenarbeit mit MEMOS-Rwanda, Buchenwald u.a.</b>	<b>Arne, Kami, Nusrat, Eva, Hildegard</b>



### Informationen für Neue Mitglieder:

**Der Verein Imbuto e.V.** wurde mit Bescheid vom 22.10.2002 durch das Finanzamt Marburg als gemeinnützig anerkannt (Zweck: Förderung der Volks- und Berufsbildung und der Völkerverständigung). Dieser Bescheid ist fünf Jahre gültig. Die steuerliche Prüfung erfolgte nach drei Jahren 2005, der Freistellungsbescheid für weitere fünf Jahre bis 2009 ist erfolgt.

Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich auf Euro:

- Regelbeitrag: 30,- Euro jährlich
  - Ermäßigt: 15,- Euro (SchülerInnen, Studierende, ohne Einkommen)
  - Förderbeitrag: Je nach Selbsteinschätzung jegliche Summe ab Euro 40,00 jährlich.
- 
- Das Büro am Vereinssitz, Lahnstr. 7, 35112 Fronhausen, wird genutzt für die Durchführung der laufenden Geschäfte, für die Bibliothek von Imbuto und besonders für regelmäßige Treffen.
  - Die Geschäftsführung des Vereins wurde an Hildegard Schürings übertragen. Vom Vorstand ist sie zur Vertretung des Vereins in allen Belangen nach außen berechtigt.



Und .... **Bitte macht Werbung für unsere schönen CD-Roms!!!**



Eine Gruppe von Jugendlichen aus Belgien und Deutschland besucht im August 2003 Rwanda in Zentralafrika, das Land, aus dem sie 1994 geflüchtet sind: Spurensuche – Kindheit wieder entdecken, Orte der Erinnerung besuchen, Verwandte und Freunde wieder sehen, Abschied von den Toten nehmen, den inneren Frieden finden - mit sich und den Anderen, nach vorne schauen. - Eine Dokumentation des Projekts mit Texten, Fotos und Videos.

Der internationale Workshop „**Wo liegt eigentlich Afrika?** Où se trouve l'Afrique? Politik –Interkulturelle Beziehungen – Rassismus – Identitäten – Menschenrechte“, in Zusammenarbeit mit Inkindi, Belgien, wurde 2003 von der Europäischen Kommission, Jugend für Europa, Brüssel, als „Good-Practice“ für Interkulturellen Dialog ausgezeichnet. CD-Rom mit Texten, Fotos, Videos, in Deutsch, teilweise auch in Französisch.



Jede CD-Rom à 10 Euro (inkl. Versand),  
Bestellungen an: Imbuto e.V. Lahnstr. 7 D -35112 Fronhausen  
[Imbuto@imbuto.de](mailto:Imbuto@imbuto.de)